

02_LEDE

KULTURNOTIZEN

Heinz Brzoska stellt aus

RHODT. Im Weingut Regina und Jürgen Heußler, Weyherer Straße 35, stellt vom 14. April (Vernissage um 11 Uhr) bis 6. Mai Heinz Brzoska Grafik und Malerei aus. Zur Eröffnung spricht Arno Zipp, Christian Pätzold gestaltet ein Rahmenprogramm. Geöffnet ist die Schau Samstag 10 bis 15 Uhr, Sonntag 10 bis 14 Uhr, Werktag 14 bis 18 Uhr. (red)

Kunst in Kanalmühle

SIEBELDINGEN. Aquarelle von Irene Wagner-Wenzel und Skulpturen von Werner Wagner sind ab Samstag, 14. März, in der Kanalmühle ausgestellt. Zur Vernissage um 18 Uhr spricht Wilfried Weile. Zu sehen bis 28. Mai Mittwoch bis Sonntag 18 bis 22 Uhr. (red)

„Palatine Six“ im „Meyer's“

HAGENBACH. Anstelle der „Deafen Goblines“ spielen heute im „Meyer's“ in Hagenbach „Palatine Six“. Bei „Palatine Six“ gibt es im musikalischen Repertoire fast keine Grenzen. Frontmann Martin Kolb und Sängerin Caro Kraft „verführen“ das Publikum bei Reggae-Beats in die Karibik, holen ihre Gäste mit Rock- und Popsongs aus den Sitzen und verzaubern durch groovige Soulnummern ihre Zuhörer. Unterstützt von Jürgen Ellisässer (Schlagzeug), Toni Faath (Gitarrar), Thorsten Schäfer (Keyboard) und Uwe Fischer (Bass) gibt es eine Musikmischung, die ihresgleichen sucht. Die eigentlich angekündigte Band „Deafen Goblines“ musste aufgrund der Erkrankung eines Bandmitgliedes kurzfristig absagen und wird den Termin im Herbst nachholen. Showtime ab 21 Uhr. (red)

Bei „Kaffee oder Tee“

LANDAU. Die Gruppe „Reinig, Braun und Böhm“ gestaltet heute musikalisch die TV-Sendung „Kaffee oder Tee“ von 16 bis 18 Uhr im Südwest Fernsehen. Das Motto lautet „Besser leben mit Tradition“. (red)

„Kul-Tour“ in Queichheim

LANDAU. „Schrill, schräg und vor allem komisch!“ geht es zu bei der „Kul-Tour in Quächem“ am Samstag, 14. April, 20 Uhr, in der „Kron“, Queichheimer Hauptstraße 85, Karten im Ortsvorsteherbüro, Telefon 06341 51139. Heike Schneider, besser bekannt als „Germaine Schmidt“, bringt klassische Clownskunst, Comedy und Pantomime. Sie entwickelt sich in eine peinlich schrille Figur, die unentwegt in jedes Fettnäpfchen fällt, eine alpenländische Showgröße, die naiv zwischen Diva und Trampel hin und her stolpert. Das „Schwyzerdütsch“ als Kunstsprache, ein bedrohlich auf Kippnähe ausgepolstertes Hinterteil und die linkische Körpersprache, hoffnungslos verstrickt in ihre eigene Hochstapelei: so wird das Spektakel zum Debakel. (red)

Heute im „Sandkorn“

KARLSRUHE. Eine Hommage an alle Seniorinnen und Senioren präsentiert das Weber-Herzog-Musiktheater mit seinem badischen Mundart-Programm „Wie de Oba und Oma im Dungle bussiert hän“ mit alten Schlagern, Volksliedern, Chansons, Geschichten und Anekdoten am heutigen Freitag um 20.15 Uhr im Sandkorn-Theater Karlsruhe, Kaiserallee 11. Infos unter Telefon 0721 848984 oder im Internet und www.sandkorntheater.de. (red)

GEGENÜBER: PALOMA WÜRTH

„DAS IST EIN GANZ GROSSES KOMPLIMENT FÜR MICH“

Die Schweizerin ist eine der Moderatorinnen der Landauer Hans-Rosenthal-Gala am 21. April – Multitalent im Showgeschäft

► Paloma Würth ist in ihrer Schweizer Heimat ein großer Showstar – und sie schickt sich an, das auch in Deutschland zu werden. Die ehemalige Miss Swizterland singt, modelt, moderiert und steht auf der Musicalbühne. Und das alles höchst erfolgreich. Am 21. April ist sie eine der beiden Moderatorinnen der Hans-Rosenthal-Gala in der Landauer Festhalle an der Seite von Veranstaltungsleiter Patrick Weiß.

Bereits im vergangenen Jahr war sie bei der Gala als Sängerin aufgetreten. Das sei eine sehr eindrückliche Erfahrung gewesen, sagt sie. Sie sei selten bei einer Veranstaltung dabei gewesen, bei der so viele verschiedene Künste vertreten waren. Natürlich schätzt sie auch das soziale Anliegen der Gala sehr hoch ein. Es sei ganz großes Kompliment für sie, dass sie diesmal als Moderatorin eingeladen wurde. Sie freut sich auch sehr darauf, in der nächsten Woche länger in Landau zu sein. Denn es gefällt ihr in der Südpfalz sehr. Sie komme vom Lande, sagt die aus Altenrhein stammende Paloma Würth – und „Natur sagt mir extrem viel“.

Dass sie Ende der neunziger Jahre bei vielen Miss-Wahlen dabei war – das mit viel Erfolg –, habe sie eigentlich ihrer Mutter zu verdanken. Sie sei als Kind eher schüchtern gewese-



Model, Sängerin, Moderatorin, Musicalstar: Paloma Würth ist wieder bei der Rosenthal-Gala.

—FOTO: VERANSTALTER

und habe durch die Teilnahme an den Schönheitskonkurrenzen gelernt, sich selbst zu behaupten. Das habe sie weitergebracht und ihr tolle Erfahrungen vermittelt.

Heute steht sie als viel gefragtes Model vor der Kamera oder dreht Werbespots. Sie hat sich in der Szene einen großen Namen gemacht, sodass Firmen gezielt mit ihrem Namen und ih-

rem Image werden. Sie sei oft direkt in das Konzept der Werbekampagnen involviert. Da sie in ihrer Jugend viel Musik gemacht hatte, war auch ihre Laufbahn als Sängerin vorgeprägt.

Sie begann als Backgroundsängerin, wurde aber schnell zu einer Solo-Karriere ermuntert. Drei Alben hat sie bis dato vorgelegt – und seit 2003 ist Ralph Siegel ihr Produzent. Bei ihrem jüngsten Album mit dem Titel „Die Leichtigkeit des Seins“ hat sie auch ein Lied zusammen mit „Winnetou“ Pierre Brice gesungen. Diese Begegnung, aus der eine tolle Freundschaft entstanden sei, hat sie sehr beeindruckt. Pierre Brice sei eine großartige Persönlichkeit, sagt sie. Schade, dass sie das Lied „Mon coeur, je t'aime tant“ mit ihm nicht in Landau singen kann. Aber bei „Winnetou“ klappte es zeitlich nicht.

Nach ihren erfolgreichen Auftritten in den Musicals „Jonas und Madeleine“ – wo sie gleich drei Rollen spielte – und „Glamour Sisters“ ist, wieder für Luzern, bereits ein weiteres Musical-Projekt mit ihr in Planung.

Paloma Würth liebt den Abwechslungsreichtum ihrer Arbeit. Es ergänze sich alles gut bei ihr. Es sei ja an sich schon ein Privileg, im Showgeschäft arbeiten zu können, aber sie könne gleich in mehreren Sparten tätig sein. Das mache ihr großen Spaß – und jeder Tag biete ihr neue Möglichkeiten und motiviere sie aufs Neue. Ihr Terminkalender für die nächste Zeit ist jedenfalls dick gefüllt (www.paloma.li). (rg)

PROVOKATION UND CHARME

Travestie für Pro Familia

► Pro Familia Landau lädt am Freitag, 20. April, um 19.30 Uhr, seine Mitglieder, Freunde, Förderer und alle, die es werden wollen, ins Haus am Westbahnhof ein. In diesem Jahr wird profamilia Rheinland-Pfalz 40 Jahre – ein willkommener Anlass, sich auch in Landau etwas Zeit zum Feiern zu gönnen.

Für den nötigen Glimmer sorgen die beiden Travestie-Künstler Dominique Dupont und Celine Bouvier. Küsschen rechts, Küsschen links, ein lockeres Hallöchen und schon wird man in ihre schillernde Welt hineingezogen. Einen Prosecco in der Hand, den Bade-mantel über den Schultern, die Perücke griffbereit – so trifft man die beiden vor ihren Auftritten in der Garderobe an.

Es sieht so aus, als wären zwei Hollywood Diven mit all ihren Kleidern ange-reist. Da glitzert ein Paillettenkleid, dort schlängelt sich eine Federboa am Boden entlang, Stoffe schimmern in allen Regenbogenfarben und Schuhe mit schwindelerregenden Absätzen sind im Raum verteilt. Und wenn es für die beiden dann endlich heißt „Bühne frei...“ dann überraschen sie mit ihren Verwandlungskünsten und trockenem Humor und ab und an wird dabei die Gürtellinie kurzfristig einfach ein paar Zentimeter nach unten verschoben.

Aber bei einem Auftritt für Pro Familia dürfen sie das auch – schließlich dreht es sich da im Arbeitsalltag ja um die Sexualität. Und dieser hat erfahrungsgemäß ein Hauch von Humor noch nie geschadet. (red)

INFO

—Voranmeldung: Pro Familia Landau Telefon 06341 348034.

EIN HÉLÈNE-GRIMAUD-FESTIVAL

Drei Konzerte mit der französischen Pianistin im Festspielhaus Baden-Baden



Gleich zu drei Konzerten kommt die französische Pianistin Hélène Grimaud ab heute ins Festspielhaus nach Baden-Baden, wo sie zuletzt vor zwei Jahren zu Gast war.

—FOTO: KASSARA/DEUTSCHE GRAMMOPHON

► Ein kleines Hélène-Grimaud-Festival findet von heute bis Sonntag im Festspielhaus Baden-Baden statt, das die französische Pianistin in unterschiedlichen musikalischen Facetten vorstellt.

Heute um 20 Uhr musiziert Hélène Grimaud zusammen mit dem Bariton Thomas Quasthoff sowie Radoslaw Szulc, Violine, Akiko Tanaka, Violine, Hermann Menninghaus, Viola, und Wen-Sinn Yang, Violoncello. Von Johannes Brahms Lieder und Gesänge von Platen und Daumer op. 32 sowie Robert Schumanns „Dichterliebe“ op. 48 und Klavierquintett Es-Dur op. 44 stehen auf dem Programm. Es ist eine Premiere im Festspielhaus Baden-Baden. Zum ersten Mal musizieren Hélène Grimaud und Thomas Quasthoff zusammen.

Morgen, Samstag, 19 Uhr, gibt Hélène Grimaud einen Klavierabend. Auf dem Programm von Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni die „Chaconne“ aus der Partita d-Moll BWV 1004, von Frédéric Chopin die Berceuse Des-Dur op. 57 und Barcarolle Fis-Dur op. 60 sowie von Johannes Brahms die Rhapsodien b-Moll op. 79 Nr. 1 und g-Moll op. 79 Nr. 2 und die Klaviersonate Nr. 2 fis-Moll op. 2.

Am Sonntag, 15. April, 18 Uhr, musiziert Hélène Grimaud mit dem hr-Sinfonieorchester unter Hugh Wolff. Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll op. 54 sowie von Ludwig van Beethoven die Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 und das Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58 stehen auf dem Programm. (red)

INFO

—Karten unter Telefon 07221 3013-101 oder www.festspielhaus.de

SKYE LIVE IN KNÖRINGEN

► Morgen, Samstag, spielt die Band „Skye“ ab 20.30 Uhr in der Mehrzweckhalle in Knöringen. Die drei Musiker nutzen die Gastfreundschaft des Sportvereins Knöringen, um die von den Fans lang ersehnte und schon oft erfragte Live-CD aufzunehmen.

Alle Höhepunkte der vergangenen Konzerte sollen an diesem Samstag auf einen Silberling gebannt werden. Nach einem intensiven und langatmigen Auswahlverfahren haben Chris Loch, Gunther Gehrlein und Joachim „Lochi“ Lochbaum ein etwa vierstündiges Programm zusammengestellt. Da die Mehrzweckhalle in Knöringen nur für 250 Zuschauer Platz bietet, wäre es vorteilhaft, früh anzureisen. Einlass ist ab 19 Uhr. Am Freitag, 20. April, wird das Konzert wiederholt. Weitere Infos unter www.skye-folk.de oder www.sportverein-knoeringen.de. (red)

„THE SUPERDOGS“ IN KARLSRUHE

► Morgen um 21 Uhr spielen in der Dorfschänke in der Altstadt in Karlsruhe „The SuperDogs“.

Ursprünglich hieß die Band „The Burping Chickens“, zu deutsch „Die rülpenden Hühnchen“, ehe sie sich umbenannte. „The SuperDogs“, wie sie jetzt heißen, haben einen zusätzlichen Gitarristen und einen neuen Drummer dazubekommen. Seit Januar hatten sie schon über 40 Live-Auftritte. Für ihr zweites Album, das Anfang 2008 erscheinen soll, haben sie gerade bei Warner Chappell unterschrieben.

Die „SuperDogs“ werden den ersten Teil ihrer Europa-Tour mit Nova International spielen und bei der Gigimotos Swiss Tour auftreten. (red)

KUNST, STAUFER UND HINDUISTISCHE GÖTTER

Das Museum unterm Trifels in Annweiler stellt sein Jahresprogramm 2007 vor

► Auch fünf Jahre nach der Eröffnung des Museums unterm Trifels in Annweiler erfreut sich das Haus einer ungebrochenen Besucherresonanz. 2006 kamen wieder mehr als 7000 Besucher ins Museum und übertrafen damit alle Erwartungen. Damit diese positive Entwicklung auch in Zukunft anhält, will Museumsleiter Hans-Joachim Kölsch möglichst unterschiedliche Zielgruppen ins Visier nehmen.

Das breit gefächerte Programm reicht von lokalen und überregionalen Themen über kunsthistorische Entdeckungstouren bis zur religiösen Philosophie. Darüber hinaus bietet das Museum Mitmachaktionen für Erwachsene und Kinder an.

Das Programm 2007 begann mit der Ausstellung „Carl August Jäger – Leben und Werk“ (wir berichteten).

In Zusammenarbeit mit dem Verein für Kunst und Kultur stellen ab Mai die beiden Künstler Boy Müller und Waldemar Schimmel in den Räumen des Museums aus. Die modernen

Malereien und Grafiken von Müller stellen dabei einen reizvollen Kontrast zu den skurrilen Kupferplastiken von Schimmel dar. Mit Randy Klingbeil stellt sich erstmals ein Künstler aus Annweiler im Museum vor. Seine vielseitige Begabung wird durch Malerei und Plastik dokumentiert. Klingbeil wird im Museum unterm Trifels auch mehrere Kunstworkshops für Erwachsene und Kinder anbieten.

Nach der erfolgreichen Tibet-Ausstellung von 2004 widmet sich Museumsleiter Kölsch im Herbst dem Thema Hinduismus. Mit zahlreichen hochexklusiven Exponaten aus namhaften Museen versucht die Schau Antworten auf die komplexe Religion Indiens zu geben. Parallel dazu finden Vorträge zum Thema und Reiseberichte im Museum statt.

Auch die Dauerausstellung wird in diesem Jahr attraktiver. Zunächst wird im Frühjahr der neue „Stauferraum“ vorgestellt. Auf fünf Tafeln erhalten die Besucher die neuesten Erkenntnisse über das Staufereich. Dazu informieren zwei weitere Tafeln

über die politische Macht der beiden Ministerialien Markward von Annweiler und Konrad von Scharfenberg. Siegeln der bedeutendsten Könige und Kaiser des Mittelalters runden das Thema ab.

Spätestens im Spätsommer kann endlich auch die Lücke zwischen der Steinzeit und den Franken geschlossen werden. Zu sehen sind dann zahlreiche Funde aus der Bronze-, Eisen- und Keltenzeit sowie eine fränkische Küche. Experimentierfreudigen Kindern und Erwachsenen bietet ein Reibstein die Gelegenheit, die mühsame Mahltechnik unserer Vorfahren selbst auszuprobieren. Das Museum bietet ab sofort eine Jahreskarte an, die sich bereits beim dritten Besuch rechnet. Die Jahreskarte gilt ab dem Datum des Kaufs und kann direkt beim Museum erworben werden.

Während den Ferien haben Kinder ab sechs Jahren Gelegenheit, in vergangene Zeiten einzutauchen. Der Themenbogen reicht vom Mittelalter bis zu archäologischen Exkursionen und Märchen aus dem Orient. (red)



Diese Statue des Gottes Shiva wird in diesem Jahr bei der Hinduismus-Ausstellung in Annweiler zu sehen sein.

—FOTO: VERANSTALTER

INFO

—Das Jahresprogramm liegt kostenlos im Museum aus. Infos auch unter der Rufnummer 06346 1682. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr.

„ECHTE OFFENBARUNG“

Roberto Fonseca spielt heute im Tollhaus

► Der 1975 geborene kubanische Pianist und Komponist Roberto Fonseca, der am morgigen Freitag ab 20.30 Uhr im Karlsruher Tollhaus auftritt, hat soeben mit „Zamazu“ sein fünftes Album unter eigenem Namen veröffentlicht.

Und was Felipe Tadeu in der Zeitschrift „Jazzthetik“ darüber schreibt, dem muss man hundertprozentig beifolgt: „Es handelt sich schlicht um ein Meisterwerk, eine Platte, die ohne Übertreibung als eine der schönsten bezeichnet werden kann, die die kubanische Musik bis heute hervorgebracht hat.“

Selbst wer behauptet, dies sei eine der schönsten Jazzplatten der letzten Jahre, übertreibt nicht. Mit ungläublicher Leichtigkeit verbindet Fonseca kubanische Rhythmen und Melodien mit den Elementen des Jazz und erweist sich immer wieder als großartiger Improvisator auf dem Piano.

Fonseca kam 2000 mit den Legenden des Buena Vista Social Club in Kontakt und trat auch mit ihnen auf: Mit Rubén González, Ibrahim Ferrer,

Omara Portuondo, Cachaito López oder Manuel Galbán. 2001 bot man ihm an, im Ibrahim Ferrer Orchestra Rubén González zu ersetzen. In mehr als 400 Konzerten von Ibrahim Ferrer übernahm Roberto daraufhin den Klavier- und Keyboard-Part. 2002 wurde er auch Mitglied in der Band von Omara Portuondo. Beim Tokyo Jazz Festival 2002 wurde er als Solist gefeiert und trat mit Herbie Hancock, Wayne Shorter und Michael Brecker auf.

Schon 1997 gründete er mit dem Saxophonisten und ehemaligen Mitglied der legendären Band „Irakere“ Javier Zalba die Formation „Temperamento“, deren Debüt „En El Comienzo“ 1999 als „Beste Jazz-CD“ ausgezeichnet wurde. Roberto Fonseca gilt als „das vielversprechendste und wichtigste Talent in der kubanischen Musik“, „eine echte Offenbarung“, und als „herausragend unter den Pianisten seiner Generation“. Neben Fonseca und Zalba werden auf der Tournee Omar González (Bass), Emilio del Monte (Perkussion) und Ramés Rodríguez mit von der Partie sein. Nicht versäumen! (pb)